Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 69 (1998)
Heft: 6

Vorwort: Editorial : liebe Leserinnen, liebe Leser
Autor: Ritter, Erika

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verantwortlich
Werner Vonaesch, Zentralsekretär

Redaktion
Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:
Redaktion Fachzeitschrift Heim
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Postfach, 8034 Zürich
Telefon: 01/383 48 26
Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate
ADMEDIA AG
Postfach, 8134 Adliswil
Telefon: 01/710 35 60
Telefax: 01/710 40 73

Stelleninserate
Annahmeschluss am Ende des Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

Druck, Administration und Abonnemente (Nichtmitglieder)
Stutz Druck AG, Einsiedlerstrasse 29,
8820 Wädenswil
Telefon: 01/783 99 11
Telefax: 01/783 99 44

Geschäftsstelle
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich
Telefax: 01/383 50 77

Zentralsekretär
Werner Vonaesch (bis 30.6.98)
Dr. Hansueli Mösle ab 1.7.98
Telefon: 01/383 49 48

Administration/Sekretariat
Alice Huth
Telefon: 01/383 49 48

Stellenvermittlung+Projekte
Lore Valkanover / Daria Portmann
Telefon: 01/383 45 74

Projekte
Andrea Mäder
Telefon: 01/380 21 50

Mitgliederadministration/Verlag
Agnes Fleischmann
Telefon: 01/383 47 07

Redaktion Fachzeitschrift Heim
Erika Ritter
Telefon 01/383 48 26

Kurswesen (Sekretariat)
Marcel Jeanneret
Telefon: 01/383 47 07

Leiterin Bildungswesen
Dr. Annemarie Engeli
Telefon privat: 041/743 14 61,
Fax 041/743 14 62

Bildungsbeauftragter
Paul Gmünder
Telefon/Fax privat: 041/360 01 03

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Sie gestatten doch, dass ich diesmal das Editorial dazu benutze, mich ganz gezielt an jemanden zu wenden? Und zwar so:

Lieber Werner Vonaesch
«Kurz ist der Abschied für die lange Freundschaft» (Schiller).
Einige Zeilen mehr als eine A4-Seite stehen zur Verfügung, um die 9 Jahre und 11 Monate gemeinsamer Arbeit beim Heimverband Schweiz unter Deiner Leitung nochmals zu überdenken. Wie recht Schiller hat.
Eigentlich kennen wir uns ja viel länger... Erinnerst Du Dich an das Abschlussessen, damals nach dem Parkfest in der Psychiatrischen Klinik Königsfelden, als alle Mitwirkenden zu einem festlichen Dankeschön eingeladen waren? Du warst mein Gegenüber, verantwortlich für die Finanzen beim Hilfsverein für psychisch Kranke im Kanton Aargau, ich amtete als Hofjournalistin der Klinik. Du meine Güte, was hast Du mich zur Person Erika Ritter ausgefragt, bis ich die Gegenfrage stellte: «Ist das eigentlich ein Verhör?» Da warst Du platt. Aber damit war unsere Zusammenarbeit und damit auch unsere jahrelange Freundschaft besiegelt.
Jahre später standest Du an einem Dienstagabend vor der Haustüre, einen Brief in der Hand, den ich Dir am Sonntag, während einer Pause beim redaktionellen Sonntagsdienst geschrieben hatte. Es war eigentlich eine Absage, dass ich fest angestellt sei und nicht zwingend eine andere Stelle suche. «Ist dies das letzte Wort, oder darf ich eintreten?» Diesmal war ich platt.
Und wieder begann damit etwas Neues, öffnete sich ein Weg, der mit seinen sonnigen und seinen trüben Abschnitten zu einem prägenden Abschnitt in meinem Leben wurde. Es war eine Zeit des Lernens und der Entwicklung, den ich unter Deiner Leitung und später mit immer mehr Freiraum gehen konnte, nicht immer leicht –, aber es war gut so. Ich danke Dir für die Zusammenarbeit, die Gespräche, den Raum, für Dein Interesse an meiner Arbeit, welches weit über die verlegerischen Aspekte hinausführte. Auch wenn wir uns gelegentlich mal nicht einig waren, Du hast Dir immer Zeit genommen, Dich mit meinen Ansichten und Argumenten auseinander zu setzen, trotz «ja, aber...», was letztlich der «Fachzeitschrift Heim» von Nutzen war. Du hast auch trotz Verbandsinteressen, aber immer dem Rahmen eben dieser Verbandsinteressen verpflichtet, der Redaktion die Flügel gelassen, die zwischendurch für Höhenflüge (und Abstürze) nötig sind.
Nun gehst Du also in Pension, und wenn ich Deine Aussagen in den letzten Tagen richtig verstanden habe, so wirst Du schon bald zur Gruppe derjenigen gehören, die im Ruhestand einfach keine Ruhe und absolut keine freie Zeit mehr haben!!! Vielleicht doch einmal...
Ich möchte Dir zum Abschied etwas schenken, diesmal keine Eigenproduktion. Es ist eine wunderhübsche Geschichte von Jürg Schubiger, aus seinem Buch «Als die Welt noch jung war»:

Die Einladung
Sommer im Garten. Unter dem Birnbaum blinkten die Insekten. Sie summten, ich summte mit. Ich stützte eine Malve mit Stecken, zupfte etwas Unkraut, tat dies und das und zwischendurch nichts.
Da sprach eine Biene mich an: Heute hat unsere Königin Hochzeit, sagte sie. Wir suchen einen Brautführer, mein Volk und ich. Nun ist die Wahl auf dich gefallen.
Ich rieb mir die trockenen Erdkrusten von den Fingern. Danke, sagte ich. Und was soll ich anziehen?
Flügel, sagte die Biene.

Bis zum Sommer im Garten –
mit herzlichen Grüssen an Dich und an Sie alle

Ihre